

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 22.

Donnerstag, den 19. Februar 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Austragen der Anlagenzettel auf das Jahr 1880 beendet, wird hierdurch regulativgemäß bekannt gemacht, daß das **communliche Abschätzungscataster pr. 1880** in hiesiger Stadtcassene Expedition zur Einsicht für die Contribuenten, soweit es einem Jeden betrifft, (§ 36 des Regulativs) bereit liegt.

Etwaige Reclamationen gegen die Abschätzung sind bis zum
13. März 1880

schriftlich hier anzubringen, widrigenfalls dieselben Anspruch auf Berücksichtigung nicht finden können.
Zwönitz, am 18. Februar 1880.

Der Stadtgemeinderath.

In Vertretung:
David Schüller.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Ein wichtiges Kapitel inbetreff des deutschen überseeischen Handels dürfte die Besprechung über die Ausbreitung der hamburgischen Handelsniederlassungen an der Ostküste Afrika's bilden; wird doch constatirt, daß dieselben seit der ersten Niederlassung vor 35 Jahren sich bereits auf die Insel Madagaskar ausgedehnt haben. Im Jahre 1870 wurde dort von einer hamburgischen Firma eine Handelsfactorie errichtet. Seitdem sind die verschiedenen Handelsplätze von den Schiffen derselben Firma besucht, und es ist eine weiter gegründete Factorie in Ermangelung einer deutschen consularischen Vertretung unter den Schutz des englischen Consulats gestellt worden. Der Hamburger Senat hat nun im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung des deutschen Handels auf der Insel die Errichtung eines deutschen Consulats in Tamatave und gleichzeitig den Abschluß eines Freundschafts- und Handelsvertrages mit der Hova-Regierung in Anregung gebracht. Der deutsche Reichskanzler hat darauf im Einvernehmen mit dem Bundesraths-Ausschuß für Handel und Verkehr dem Kaufmann J. Kock in Tamatave die Bestallung als Consul erwirkt und beantragt nun beim Bundesrath, zu genehmigen, daß über den Abschluß eines Freundschafts-, Handels-, Schiffsfahrts- und Consularvertrages zwischen dem deutschen Reich und Madagaskar mit der Hova-Regierung in Verhandlung getreten werde. Die Länder, welche bisher mit der Hova-Regierung Verträge abgeschlossen haben, sind Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Verträge würden für die diesseitigen Verhandlungen als Anhalt dienen können, und unser Vertrag würde im übrigen formell und materiell möglichst mit dem System der zwischen dem Reiche und anderen transoceanischen Ländern abgeschlossenen oder in Vorbereitung begriffenen ähnlichen Verträge in Einklang zu bringen sein.

Breslau, 16. Febr. Der „Breslauer Zeitung“ zufolge ist es bei der diesmaligen Löhnung in der Scharley-Grube zu bedeutenden Excessen gekommen. Das Zechenhaus wurde zerstört, die gewerkschaftlichen Scripturen wurden vernichtet und die Beamten mißhandelt. Die Lohnkasse ist abhanden gekommen. Zur Herstellung der Ruhe mußte Militär requirirt werden.

Oesterreich-Ungarn. Die neueste Ministerkrisis scheint sich ihrem Ende zu nähern, doch ist bis zur Stunde nichts Gewisses zu erfahren und nur so viel anzunehmen, daß das Resultat keineswegs mit einem Siege der Rechten gleichbedeutend sein wird. Hierauf bereitet schon ein Artikel in der Politik vor, welcher der Regierung auseinandersetzt, daß man nicht von Fall zu Fall die Majorität wechseln könne, daß man verlässliche Freunde besitzen müsse und daß die Linke, auf welche sich die Regierung jetzt stützt, ein Ministerium gern im Stiche lasse. Hierauf giebt die „Presse“ die harte Antwort, daß die Rechte niemals ein Freund der Regierung ist und sein wird, und daß sie das Ministerium doch nur als Plaghalter für ihr Parteinministerium ansieht und behandelt. Die Spannung zwischen den Polen und Czechen dauert übrigens fort und das ist erklärlich, denn

die Czechen haben den Polen nicht die geforderten Liebesdienste erwiesen, haben nicht geholfen, die Grundsteuervorlage zu Falle zu bringen. Andererseits darf man die Spannung nicht zu ernst nehmen, denn die Czechen können auf manch' anderem Gebiete die Polen entschädigen. Man sagt, die Polen wollen sich der Linken nähern und das ist auch nicht undenkbar, denn die Linke ist vor Allem nichts weniger als russenfreundlich.

Italien. Die päpstliche Encyclika vom 10. d. über die Ehe ist nun veröffentlicht worden. Der Papst weist in derselben auf die Wohlthaten der Kirche für die Gesellschaft hin. Die Ehe sei von Gott eingesetzt, der ihr als wesentliche Merkmale Einheit und Beständigkeit verliehen habe. Die durch heidnische Corruption gesunkene Ehe sei von Christus wieder zur vornehmsten Ehre aufgerichtet und zur Würde eines Sacramentes erhoben worden. Die Ehegerichtsbarkeit gehöre demnach der Kirche. Der Papst tadelt die Usurpation weltlicher Gewalt, alle Völker hätten die Ehe unter den Schutz der geistlichen Autorität gestellt, indem sie den heiligen Charakter der Ehe anerkannten. Die Kirche habe stets unabhängig von der weltlichen Macht ihre Rechte betreffs der Ehe ausgeübt. Die Encyclika zählt die üblen Wirkungen der ohne Zuhilfenahme der kirchlichen Jurisdiction geschlossenen Ehen auf, verweist auf die Ehescheidung, die in einigen Gesetzgebungen eingeführt werden solle, und betont deren verhängnißvolle Folgen, welche die menschliche Begierde von jedem Jügel befreien und den bösen Leidenschaften überantwortet würden. Der Papst fordert in wohlwollender Weise die weltlichen Behörden auf, den Rechten der Kirche bezüglich der Ehe Achtung zu verschaffen, gleichwie die Kirche wünsche, daß die einschlägigen Rechte des Staates geachtet würden. Schließlich appellirt der Papst in warmen Worten die Eintracht der geistlichen und weltlichen Behörden.

Rußland. Petersburg, 17. Febr. Im kaiserlichen Winterpalais fand gestern (Dienstag) eine Explosion statt. Von der kaiserlichen Familie ist Niemand verletzt. Die Mine lag unter dem Wohnzimmer und dieses befindet sich unter dem Speisezimmer. Von den Mannschaften sind 35 verletzt und davon bereits 5 gestorben. In den Fußboden des Speisezimmers ist eine 10 Fuß lange und 6 Fuß breite Oeffnung gerissen. Die kaiserliche Familie war in Folge zufälliger Verspätung im Speisezimmer noch nicht versammelt.

Türkei. Am 13. Februar hat der Sultan eine Trade unterzeichnet, nach welchem Savfet Pascha zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Said Pascha zum Minister des Innern und Mahmud Nedim zum Ministerpräsidenten ernannt wird. Sir Austin Layard soll von dieser neuen Zusammenstellung sehr wenig erbaut sein und möchte dieselbe, wenn möglich, rückgängig machen. Sein persönlicher Feind Hafiz Pascha übernimmt überdies als Gouverneur die Verwaltung der Hauptstadt. Es wird jetzt abzuwarten sein, ob Mahmud Nedim in seiner neuen Eigenschaft eher im Stande sein wird, die Opposition Said's bei dem Ausarbeiten der auf Grund des Artikel 23 des Berliner Vertrages vorzunehmenden Reformen zu brechen. Mahmud Nedim steht jedenfalls in hoher Gunst bei dem Sultan und hat von Letzterem den ehrerbietigen Titel Baba (Vater) erhalten.